

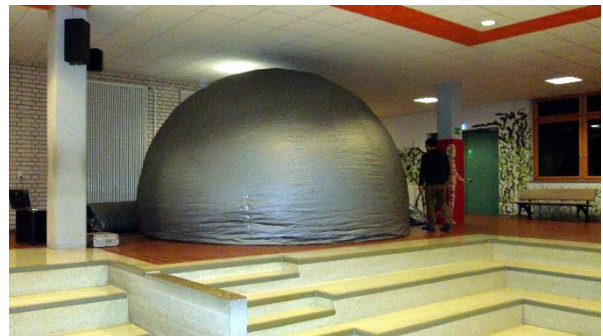
Besuch des mobilen Planetariums von Adi Steininger

Am 11. Und 12. Dezember 2013 war bei uns in der Schule das mobile Planetarium von Adi Steininger zu Besuch. Die Physikfachschaft hatte wenige Wochen zuvor beschlossen, dass die Klassen der Gruppe I und außerdem alle Fünft- und Sechstklässler einmal einen kleinen Einblick in die Himmelskunde bekommen sollten.

Der 11. Dezember begann recht früh – vor der ersten Stunde musste ja das Planetarium von Herrn Steininger zunächst aufgebaut werden. Wir konnten uns nicht so recht vorstellen, wie das innerhalb von etwa einer Dreiviertelstunde geschehen sollte. Einige nette Schüler aus der 10A hatten sich bereiterklärt, etwas früher zur Schule zu kommen und beim Hereintragen der Ausrüstung zu helfen. Sie wurden auch mit einem kleinen Zusatzfrühstück belohnt.



Vor unseren Augen wurde dann das Planetarium „aufgebaut“, genaugenommen wurde ein Igluzelt aufgeblasen, etwa 5 m im Durchmesser und 3 m hoch. Von außen wirkte es gar nicht so groß, dass eine ganze Schulklasse darin unterkommen sollte.

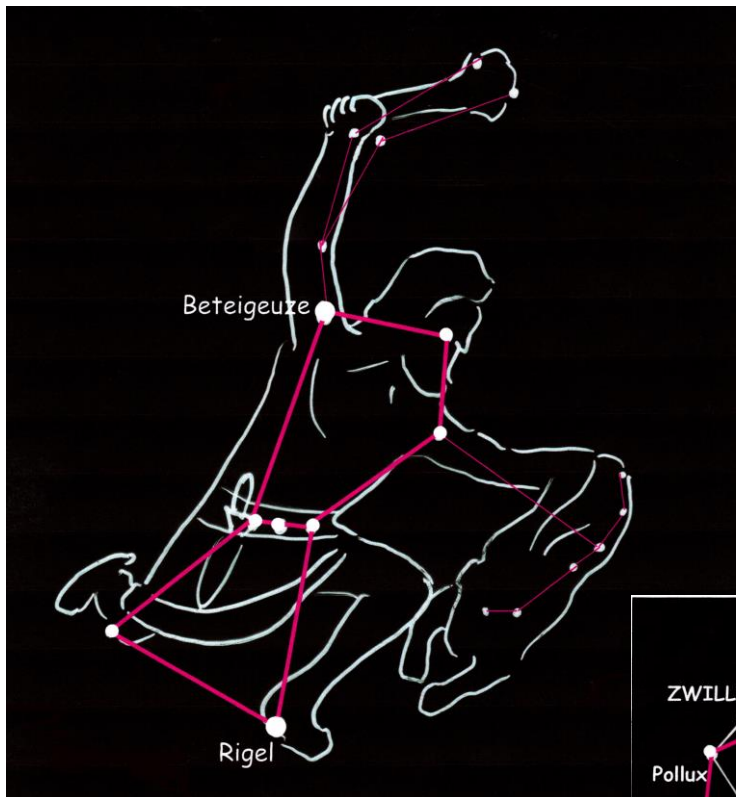


Erst im Zelt merkte dann man, wieviel Platz es allen bot.



Zu Beginn der nun folgenden 45-minütigen Vorführung wurden wir darin eingeführt, wie man sich am Himmel mithilfe des Himmelspols, des Polarsterns, orientieren kann. Es wurde erklärt, wie man den Polarstern über der Verlängerung der Verbindungslinie zweier Sterne im Sternbild „Großer Wagen“, das doch fast jeder kennt, findet. Alle Sternbilder drehen sich um den Polarstern und man kann sie je nach Datum und Uhrzeit unterschiedlich gut beobachten.

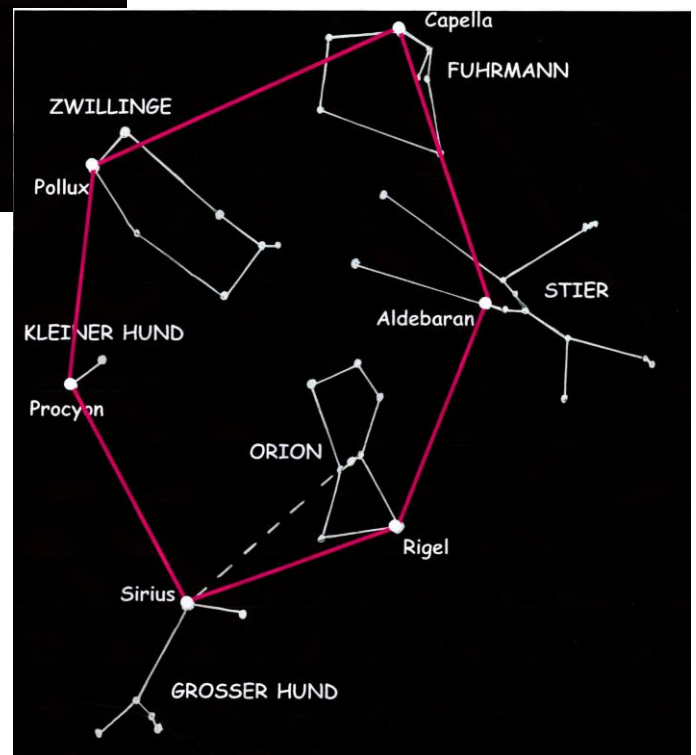
Anschließend führte Adi Steininger die Schüler in die faszinierende Sagenwelt der alten Griechen, denn diese verbanden mit den Sternenbildern berühmte Gestalten aus ihrer Mythologie. So lernten wir die Geschichte des Geschwisterpaares Kastor und Pollux kennen, die zwei Sterne aus dem Sternbild Zwillinge ihren Namen geben.



Uns wurden die drei markanten Sterne im Gürtel des mythischen Himmelsjägers Orion gezeigt, die in gerader Linie zum hellsten Stern am Nachthimmel stehen, dem Sirius im Sternbild „Großer Hund“.

Da die Vorführung im Winter stattfand, zeigte uns Adi Steininger auch das Wintersechseck, eine Ansammlung von sechs besonders hellen Sternen aus unterschiedlichen Sternbildern.

Auch den Unterschied zwischen Sternen und den Planeten erläuterte Adi Steininger den Schülern.



Anschließend wurden die Laufbahnen von der Erde um die Sonne und des Mondes um die Erde den Kindern beschrieben. Die Schüler lauschten aufmerksam, wie sich aus der Konstellation der Himmelskörper Sonne und Mond zusammen mit der Erde die Mondphasen erklären lassen und solche besonderen Ereignisse wie eine Sonnen- oder ein Mondfinsternis auftreten können.

Insgesamt war die 45-minütige Vorführung für alle Schüler und auch die anwesenden Lehrkräfte eine erlebnisreiche Unterrichtsstunde, die möglicherweise in folgenden Schuljahren eine Wiederholung finden wird.

Lucia Surkamp